

Power Producer: Studio One 4

Endlose Melodien mit vier Noten

Der Pattern Modus von Studio One ist eine ziemliche Wucht, um Beats variabel und über längere Zeit spannend zu gestalten. Und das Schöne daran: Gleiches gilt auch für Hooklines. So gestalten wir diesen Monat mit nur einer Hand voll Noten einen wahren Strom an Melodien. von Marco Scherer

Projektinfos

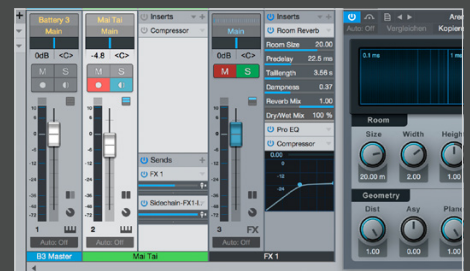
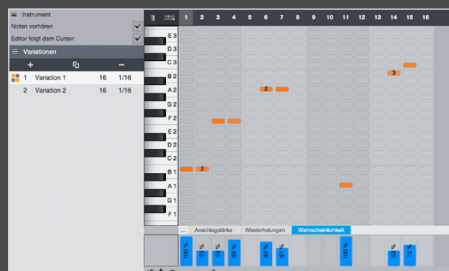
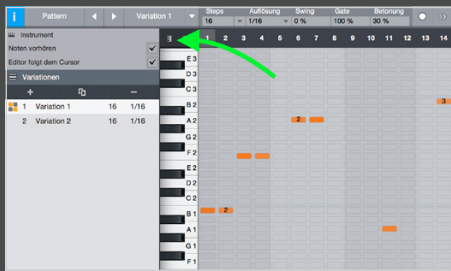


Material: Studio One 4

Zeitaufwand: etwa 1 Stunde

Inhalt: Kurze Melodien als Pattern programmieren und mit zufälligen Wahrscheinlichkeiten verschiedene Melodien erzeugen.

Schwierigkeit: Fortgeschrittene



1 Grundsequenz

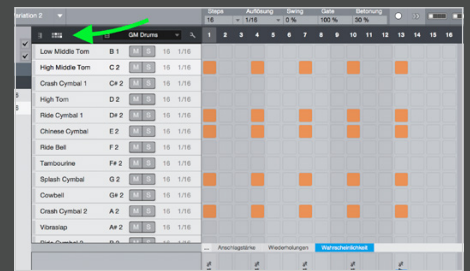
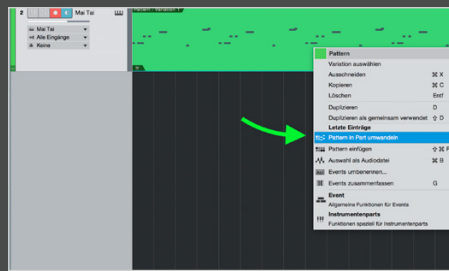
Im ersten von zwei Ansätzen kreieren wir eine Melodie aus vier verschiedenen Noten, die zwar nur einen Takt lange ist, sich aber dennoch nicht permanent wiederholt. Wir laden den Mai Thai und erzeugen mit [SHIFT+CMD+P] ein neues **Pattern**, in dem wir eine Sequenz mit B1, F2, A2, A1, B2 und C3 im melodischen Modus programmieren. Schalten Sie ggf. mit dem **Key-board**-Icon in diesen Modus um. ✨

2 Wahrscheinlichkeiten

Zeichnen Sie im Zweifel lieber ein paar mehr statt weniger Noten ein. Blenden Sie die Automationszeilen ein und wechseln zu **Wahrscheinlichkeit**. Belassen Sie nur einige der Noten auf 100% und verteilen bei den anderen großzügig 50 - 60% Settings. Machen Sie gern auch von **Wiederholungen** Gebrauch, versehen diese aber gleichzeitig bevorzugt mit weniger Wahrscheinlichkeit, sonst wird's unruhig. ✨

3 Lücken füllen

Einerseits erhalten Sie nun einen sich ständig verändernden Loop, der andererseits aber je nach Zufalls-Konstellation auch Lücken aufweisen kann. Hier helfen wir uns mit einem großen **Reverb** aus, das die Lücken schließt. Erzeugen Sie einen **Effektkanal**, laden dort ein langes Reverb, einen EQ und einen Compressor. Stellen Sie beim Reverb **Mix** und **Dry/Wet-Mix** auf jeweils 100%. ✨



4 Mix sauber halten

Den Equalizer nutzen wir, um die Frequenzen unter 300 Hz und über 2 kHz heraus zu filtern. Den Compressor lassen wir aggressiv arbeiten: **Ratio** 20:1, **Threshold** -24 dB und **Release** knapp unter 400 ms. Führen Sie den Output des Synths über die **Sends** zum **Sidechain**-Eingang des Kompressors und drehen den Send-Pegel voll auf. Der Hall wird nun unterdrückt, wenn eine Note gespielt wird. ✨

5 Pattern zu Clip

Somit werden die größeren Lücken in der Sequenz automatisch mit Reverb gefüllt, dank des langsamen Release beim Kompressor entsteht aber kein Pumpen und somit keine Hektik. Wenn Sie den Zufall später einschränken wollen, ziehen Sie das Pattern auf mehrere Takte Länge und wandeln per Rechtsklick mit der Option **Pattern in Part wandeln** in einen regulären MIDI-Clip. ✨

6 Drummodus

Ein zweiter Ansatz ist das Aufnehmen von Akkorden, wobei wir für die Noten unterschiedliche Wahrscheinlichkeiten programmieren. Im **melodischen Modus** lassen sich allerdings nur Einstellungen pro Step vornehmen, nicht pro Note. Hier hilft Umschalten in den **Drummodus**. Dort können Sie eine Note in der Liste anklicken und somit pro Step verschiedene Automationen einstellen. ✨